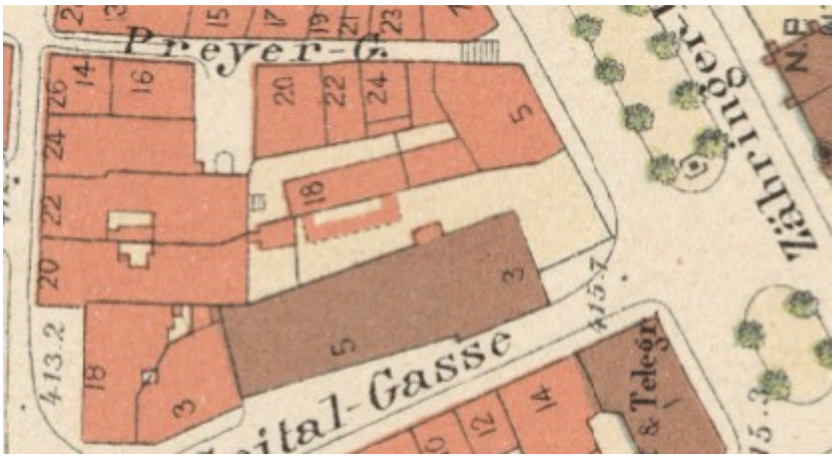
Prof. Dr. Alfred Toth

Nummern-Figuren

1. Nummern sind, wie zuletzt in Toth (2013) dargestellt wurde, seltsame Gebilde, die zwar sowohl an Objekten als auch an Zeichen partizipieren, aber dennoch zwischen ihnen angesiedelt sind. Nummern sind nur innerhalb bestimmter Systeme eindeutig, und bei sich überschneidenden Systemen kommen sogar Mehrdeutigkeiten vor. Auf ein Objekt können mehrere Nummern abgebildet werden, und es kann eine einzige Nummer auf mehrere Objekte abgebildet werden. Semiotisch bezeichnet eine Nummer z.B. ein Haus, doch obwohl theoretisch verschiedene Nummern auf ein Haus abgebildet werden können, ist die Numerierung innerhalb bestimmter Systeme nicht-arbiträr. Arithmetisch fungieren Nummern sowohl ordinal als auch kardinal, doch so, daß ein Haus mit der Nummern n nicht notwendig das n-te Haus des betreffenden Systems sein muß. Da Häuser i.d.R. zweizeilig angeordnet sind, entfallen Nummern mit geraden Zahlen auf die eine und solche mit ungeraden Zahlen auf die andere Häuserzeile. Dennoch muß aber die Abbildung gerader auf ungerade Nummern ebenfalls nicht eindeutig sein.

2. Im folgenden wird nun auf eine weitere Besonderheit von Nummern hingewiesen: auf ihr Auftreten in bzw. als Figuren. Während Figuren bei Zeichen nichts Besonderes sind (vgl. etwa ihre Verwendung innerhalb der Konkreten Poesie), können flächige, sog. komplexe Zahlen in der quantitativen Arithmetik nur bei Schiefkörpern der Dimensionen 2, 4 und 8 auftreten. Dagegen sind innerhalb der quantitativen Arithmetik (vgl. Kronthaler 1986, S. 26 ff.) sowohl Proto-, Deutero- als auch Tritozahlen flächige Zahlen, und die Protozahlen erweisen sich als Faserungen der Peanozahlen. Bei Nummern hingegen ergibt sich die Flächigkeit ihrer arithmetischen Anteile aus den Referenzsystemen, d.h. aus den durch ihre semiotischen Anteile bezeichneten Objekten. Will man die Anzahl der einem System von Nummern zugeordneten Referenzsysteme als die Dimension der Nummer bezeichnen, so fällt diese natürlich nicht mit der Dimension ihres arithmetischen Anteils zusammen.

2.1. Nummern-Figuren mit 3 Referenzsystemen



Referenzsystem 1: Limmatquai 26.

Referenzsystem 2: Preyergasse 14, 16, Ø, 20, 22, 24.

Referenzsystem 3: Zähringerplatz 5.

2.2. Nummern-Figuren mit 4 Referenzsystemen

Referenzsystem 1: Niederdorfstr. 28, 30, 32.

Referenzsystem 2: Mühlegasse 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24.

Referenzsystem 3: Zähringerplatz 1.

Referenzsystem 4: Preyergasse 13, 15, 17, 19, 21, 23.

2.3. Nummern-Figuren mit 5 Referenzsystemen

Referenzsystem 1: Brunngasse 14, 18.

Referenzsystem 2: Predigerplatz 2, 6, 10, 14, 16, 22, 26, 30, 34.

Referenzsystem 3: Predigergasse 19, 17, 15, 13, 9, 7, 3.

Referenzsystem 4: Neumarkt 1, 3, 5, 7, 11, 13, 15, 17, 19.

Referenzsystem 5: Froschaugasse 2, 4, 8, 10, 12, Ø, 20, 22, 24, 26, 28, 30.

Literatur

Toth, Alfred, Arithmetik der Nummern. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013

6.10.2013